

## 30 TAGE VISUMFREI IN KASACHSTAN

Das kasachische Außenministerium hat die im November 2016 angekündigten Pläne zur Lockerung der Einreisebestimmungen umgesetzt. Seit dem 1. Januar 2017 können Bürger aus rund 40 Staaten ohne Visum einreisen und sich 30 Tage im Land aufhalten. Die Neuregelung gilt unter anderem für die EU-Staaten sowie für alle Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), wie zum Beispiel Australien, Israel, Kanada, die Schweiz und die USA. Ferner brauchen auch Reisende aus Monaco, Singapur, Saudi-Arabien und Malaysia kein Visum mehr. Die Visumfreiheit stärkt den Tourismus im zentralasiatischen Steppen- und Wüstenland und kommt rechtzeitig zur bevorstehenden EXPO-2017 in Astana. *AGr*



### >> INTERVIEW

Deutsch-deutsche Migration heutzutage. Die bewegende Geschichte einer kasachstandischen Familie aus der Sicht einer Jugendlichen.

>> 2



### >> ДОСТИЖЕНИЯ

Юные спортсменки из Казахстана и Германии поделили призовые места на чемпионате мира по Джун ри тхэквондо.

>> 2



### >> ПРОЕКТ

Победители международного конкурса «С Германией в мир возобновляемой энергии» посетили Германию.

>> 5



### >> JUBILÄUM

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) feiert seinen 100. Geburtstag und schaut auf eine wechselvolle Geschichte zurück.

>> 6

## AKTUELL

### ВНЕДРЕНИЕ НОВЫХ ЭТИЧЕСКИХ ПРАВИЛ

В КГУ «Қоғамдық келісім» Жамбылской области состоялась встреча медиаторов с представителями правоохранительных и других компетентных органов по вопросам внедрения новых этических правил. Руководитель Центра медиации и права «Бітімгер», председатель совета медиаторов АНК Жамбылской области Лариса Сафонова отметила, что в области работает 63 медиатора, которые в основном являются социальными медиаторами, оказывающими услуги на бесплатной основе. Также она отметила, что с января текущего года вступил в силу новый гражданский процессуальный кодекс с поправками в результате чего появилось такое понятие, как «судебная медиация», в корне противоречащее Закону о медиации. Президент Гражданского альянса Жамбылской области Заир Юлдашев: «Медиация – это не дань моде, это реальная необходимость. Медиативное сообщество – саморегулирующаяся организация, которая несет ответственность не только за кодекс этики медиаторов, но так же и за качественное обучение».

### VISUMFREI ERST AB 2021

Usbekistan verschiebt die Änderung der Visabestimmungen für Touristen aus 27 Ländern bis 2021. Das entsprechende Dekret wurde vom Präsidenten der Republik Usbekistan Schawkat Mirsijojew unterzeichnet. Ursprünglich war die Lockerung der Visa für den 1. April 2017 angekündigt. Demnach plant Usbekistan eine 30-Tage-Visafreiheit für Staatsbürger zahlreicher europäischer Länder – auch für Deutschland und weitere Lockerungen für zwölf weitere Länder. Nach Angaben der usbekischen Medien sei der Vorschlag, die Visa-Änderungen zu verzögern, unter anderem vom Staatlichen Komitee für Tourismus und Entwicklung sowie vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten vorbereitet worden. Das Dekret besagt, dass der Grund der Verschiebung die Absicht sei, zunächst die notwendige materielle sowie technische Basis zu schaffen, um die Sicherheit und Gesundheit ausländischer Touristen und der Bürger Usbekistans gewährleisten zu können. Des Weiteren sei die Entwicklung von gleichberechtigten Außenhandelsbeziehungen mit dem Ausland ausschlaggebend. *AGr*

## WIRTSCHAFT

# RUSSLANDS HANDEL MIT ZENTRALASIEN

Russland und die zentralasiatischen Staaten sind historisch, kulturell, politisch und wirtschaftlich verbunden. Die Kooperation in diesen Bereichen hat sich nach der Unabhängigkeit der zentralasiatischen Staaten unterschiedlich entwickelt. Während Russland mit Kasachstan stabile politische Beziehungen unterhalten hat, waren die Beziehungen zu Usbekistan und Turkmenistan nicht immer stabil.

*Oybek Khamdamov*

■ Für Kirgisistan und Tadschikistan gilt Russland als wirtschaftlicher Sicherheitsgarant. Dies hat seine Folgen auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und den zentralasiatischen Staaten. Der russische Präsident Boris Jelzin war in seiner ersten Amtszeit an der Region kaum interessiert. Im Zuge des russischen Transformationsprozesses zielte seine Politik auf die Schaffung der unabhängigen Wirtschaft Russlands, die sich am Aufbau der engen Kooperation mit westlichen Ländern orientierte. Deshalb verfolgte sein Wirtschaftler Jegor Gaidar den wirtschaftspolitischen Kurs, dessen Folge die Zerstörung des gemeinsamen sowjetischen Systems für Handel und Währung war.

### Politische Einflussfaktoren

Faktisch führte diese Politik zur totalen Senkung der Handelsbilanz von 60 Mrd. Dollar 1991 auf 6,3-6,7 Mrd. 1993 zwischen Russland und den zentralasiatischen Staaten. Die Abbildung 1 zeigt deutlich die Tendenz, wie das Außenhandelsvolumen in diesem Zeitraum abnahm. Bis 2002 sind keine signifikanten Änderungen im Außenhandel zu bemerken. Hier ist es zu beach-

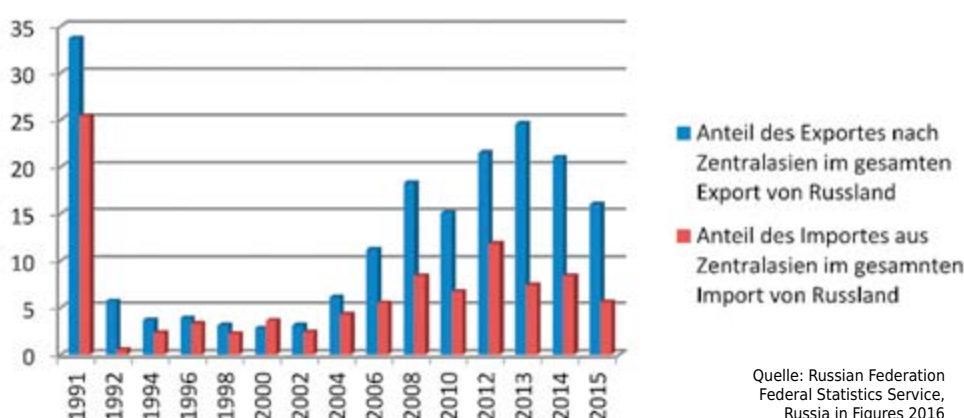


**Vier zentralasiatische Präsidenten und Russlands Statsoberhaupt: der Präsident Kirgisistans Almasbek Atambajew, der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew, der russische Präsident Wladimir Putin, der Präsident Tadschikistans Emomali Rachmon, der kürzlich verstorbene Präsident Usbekistans Islam Karimow und der stellvertretende Premierminister Turkmenistans, Satlyk Satlykow (Oktober 2015, Borowoje/Kasachstan).**

ten, dass der Handel mit allen zentralasiatischen Staaten einen sehr geringen Anteil im gesamten russischen Außenhandel ausmacht. Es ist die sogenannte „Primakov Doktrin“ jener Zeit zu erwähnen, auf deren

Basis Russland neben seiner militärischen Präsenz in Zentralasien dem Transit des kasachischen Erdöls und turkmenischen Erdgas durch das Territorium Russlands einen wesentlichen Akzent zu geben begann. Trotz dieser Wirtschaftsstrategie sank das Handelsvolumen weiterhin und betrug 1999 nur 3,7 Mrd. Dollar. Diese Tendenz dauerte an, bis Putin an die Macht kam.

Die Neueinstellung Russlands durch Putin in der internationalen Arena ermöglichte den Beginn einer engen wirtschaftlichen Kooperation mit den ZA-Staaten. Russland unterzeichnete strategische Abkommen mit diesen Ländern und ab 2003 konnte man die Ergebnisse sehen. Das Handelsvolumen erhöhte sich signifikant und dauerte bis zur Finanzkrise im Jahr 2009 an. Mit einem kleinen Rückgang während der Krise verbesserte sich die Situation ab 2011 und erreichte einen Höhepunkt 2013 mit fast 25 Mrd. Dollar. >> S.4.



**Abbildung 1: der Trend des Außenhandelsvolumens zwischen Russland und Zentralasien 1992-2015 in \$ Mrd.**



## WIRTSCHAFT

## RUSSLANDS HANDEL MIT ZENTRALASIEN

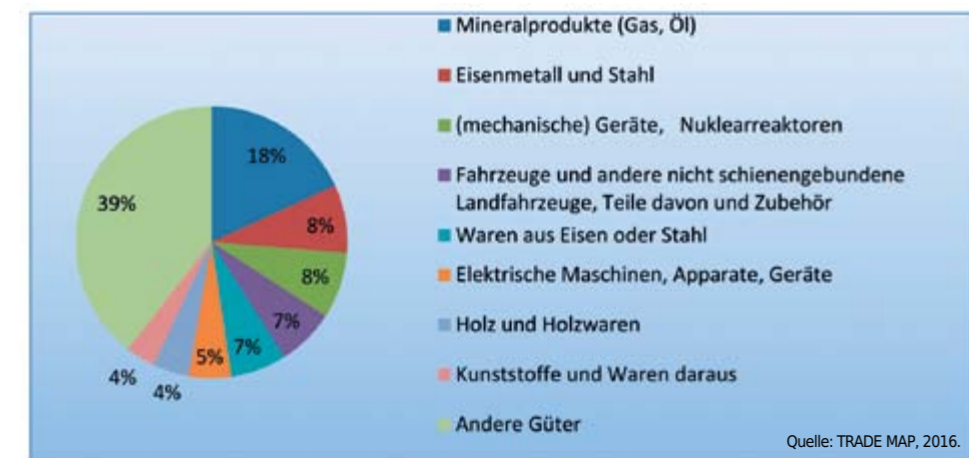


Abbildung 2: Exportstruktur Russlands nach Zentralasien im Jahr 2015.

S.1. >> Danach sank das Handelsvolumen erneut aufgrund der Senkung der Erdölpreise auf dem Weltmarkt und die Sanktionen gegen Russland durch die Ukraine-Krise sowie den Syrien-Krieg.

## Schwankungen des Handelsvolumens mit Russland

Wenn man sich das Handelsvolumen für den gesamten russischen Export und Import in Prozenten ansieht, wird das gesamte Bild der wirtschaftlichen Zusammenarbeit deutlich (Abbildung 1). An der Grafik ist erkennbar, dass der russische Export nach ZA zwischen 2,5-4,5% seines gesamten Exports ausmacht, wobei der Anteil des Imports zwischen 2-3% liegt. Aber in den

Jahren 1997-2000 lag der Import bei mehr als 8%, während der Import unter 4% lag. Die Gründe dieser Tendenz sind die Zurückzahlung von Staatsschulden von den ZA-Staaten an Russland und die Reduzierung ihrer Importe aus Russland. Außerdem gab es ein großes Defizit an Hartwährung in dieser Zeit, weswegen Tauschhandel betrieben wurde, was als Folge den gemeinsamen Exportprozentsatz zentralasiatischer Staaten erhöhte.

Betrachtet man die Handelsvolumengröße mit einzelnen zentralasiatischen Staaten, kann man feststellen, dass Kasachstan (an 11. Stelle) und Usbekistan (an 30. Stelle) eine signifikante Rolle spielen, während Turkmenistan (an 50. Stelle), Kirgisistan und Tadschikistan (an 60. Stelle) einen sehr

Land	Export nach Russland	Import aus Russland	Exportanteil des Landes im russischen Außenhandel	Importanteil des Landes im russischen Außenhandel
Kasachstan	6,68 Mrd. (9,78%)	13,8 Mrd. (32,7)	2,3%	3,1 %
Kirgisistan	70,1 Mio. (6,4%)	1,74 Mrd. (18,72)	0,024%	0,39 %
Tadschikistan	36,2 Mio. (5,19%)	891 Mio. (18,48)	0,012%	0,20 %
Turkmenistan	89,6 Mio. (0,83%)	1,14 Mrd. (15,36)	0,030%	0,25 %
Usbekistan	866 Mio. (14,10%)	3,11 Mrd. (24,48)	0,29%	0,69 %
Insgesamt	9,496 Mrd.	20,681 Mrd.	2,65%	4,63%

Prozentanteil des gesamten Exports und Imports zwischen Russland und den einzelnen zentralasiatischen Staaten 2014 in \$ Mrd. und Mio. | Quelle: The Observatory of Economic Complexity 2016.

## SICHERHEIT

## BERUF TERRORIST? IS-KÄMPFER AUS ZENTRALASIEN

Die Vermutung, dass der Istanbul-Attentäter aus Zentralasien stammt, hat die Aufmerksamkeit wieder auf die Region gelenkt. Es ist ein Gebiet, das schon lange im Visier der Terrormiliz „Islamischer Staat“ steht.

Roman Goncharenko,  
Vitaly Volkov

■ Noch ist nicht sicher, aus welchem Land der Täter von Istanbul stammt. Die Behörden in der Türkei wollen den Mann zwar identifiziert haben, doch seine Staatsangehörigkeit bleibt auch fast eine Woche nach dem Anschlag in der Silvesternacht ein Thema für Spekulationen. In der türkischen Presse hieß es zunächst, der flüchtige Mann, der 39 Menschen in einem Nachtclub erschossen hatte, sei Kirgise oder Usbeke. Der Vizeregierungschef Veysi Kaynak sagte am Donnerstag in einem TV-Interview, der Verdächtige sei „wahrscheinlich ein Uigure“. Die meisten Vertreter dieser Volksgruppe leben im Westen Chinas, doch Zehntausende sind auch auf der anderen Seite der Grenze in zentralasiatischen Ländern wie Kirgisistan zu Hause.

Die ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens gelten als zunehmend lukratives Rekrutierungsgebiet für die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS), die auch die Verantwortung für den Anschlag auf den Nachtclub

in Istanbul übernommen hat. Schon bei früheren Anschlägen wie dem am Istanbul Flughafen im Juni 2016 sollen Attentäter aus Kirgisistan und anderen zentralasiatischen Ländern beteiligt gewesen sein.

Genaue Zahlen über zentralasiatische IS-Kämpfer in Syrien und dem Irak gibt es nicht. Vor rund einem Jahr, im Dezember 2015, schätzte die New Yorker Politikberatungsfirma „The Soufan Group“ die Gesamtzahl der IS-Mitglieder aus der ehemaligen Sowjetunion auf rund 4700. Mehr als die Hälfte davon seien jedoch russische Staatsbürger, vor allem aus Teilrepubliken im Nordkaukasus: Tschetschenien, Inguschetien und Dagestan. Von den Kämpfern aus Zentralasien seien Usbeken und Kirgisen mit je 500 Mann die zwei größten Volksgruppen.

Andere Quellen zählen noch Tadschiken in ähnlicher Stärke dazu. Aus Tadschikistan stammt der bisher hochrangigste ehemalige Polizist aus Zentralasien, der sich dem IS angeschlossen hat. Der 41-jährige Oberst Gulmurod Chalimov soll 2015 nach Syrien ausgereist sein. Zu Hause war er Kommandeur einer Eliteeinheit.



Abbildung 3: Importstruktur Russlands aus Zentralasien im Jahr 2015.

geringen Prozentsatz im Außenhandel Russlands aufweisen. Im Gegensatz dazu spielt Russland im Außenhandel aller zentralasiatischen Staaten eine sehr wichtige Rolle, wie die Tabelle zeigt.

Laut Tabelle betrug das gesamte Handelsvolumen 2014 30,177 Mrd. Dollar. Etwa 80% (20,48 Mrd.) des Handels beträgt Kasachstans Anteil, danach kommt Usbekistan mit 10% (3,96 Mrd.) und andere ZA-Länder mit geringerem Anteil. Im Jahr 2015 betrug das gesamte Handelsvolumen 20,445 Mrd. Dollar, 32% weniger als im vorigen Jahr.

## Ressourcen

Russland exportiert und importiert am meisten Mineralressourcen nach und aus Zentralasien. Im gesamten Handelsvolumen haben Mineralien wie Erdöl- und Erdgas einen Anteil von 40% des Handelsvolumens für das Jahr 2015 (Abbildungen 2 und 3). Russland exportierte am meisten Mineralprodukte (18%) nach Zentralasien, danach folgen Eisenmetall und Stahl und mechanische Geräte (je 8%) in der Exportstruktur Russlands. Elektrische Maschinen und Holzware machten je 7% des russischen Exports nach Zentralasien aus.

Beim Import aus Zentralasien stehen ebenfalls Mineralprodukte mit 22% an der ersten Stelle, danach folgen anorganische chemische Erzeugnisse mit 18%. Beim Import von Erzen (15%) und Baumwolle (9%) spielen die zentralasiatischen Staaten für Russland eine signifikante Rolle (Abbildung 3). Zentralasien spielt für den Import von man-

chen Produkten eine spezifische Rolle, da 90% Weizen, 70% Gerste, 13% Obst und Gemüse des russischen Imports aus ZA geliefert wird.

## Internationale Konkurrenz

Das Handelsvolumen und dessen Anteil für einzelne Staaten zeigen, welche Rolle die Partnerschaft mit ZA-Staaten für Russland spielt. Die Exportstruktur ist nicht genug diversifiziert, weil Mineralressourcen und Rohstoffe die Mehrheit der Industriegüter bzw. Exportstruktur ausmachen.

Russland konnte in diesem Zeitraum gute wirtschaftliche Beziehungen zu Kasachstan aufbauen und Tadschikistan und Kirgisistan an die russische Wirtschaft anbinden. Aber mit Usbekistan und Turkmenistan war stets eine instabile Tendenz zu beobachten, was vor allem an diesen ZA-Ländern selbst liegt. Im Allgemeinen verliert Russland die Region wirtschaftlich, weil andere regionale Akteure wie China, Iran, die Türkei und die EU stark mit Russland in einzelnen ZA-Staaten konkurrieren und in der Handelsgröße Russland schon überholt haben. Es ist mit einer weiterhin sinkenden wirtschaftlichen Rolle Russlands in ZA in den kommenden Jahren zu rechnen, obwohl sich Russland bemüht, die Region institutionell an sich zu binden und dadurch seine Konkurrenten einzuschränken. Russlands militärische und politische Rolle in Zentralasien darf man dabei aufgrund der geografischen Nähe, historischen Legitimität und der Position zur Region nicht unterschätzen. ■

Nach der jüngsten Offensive der internationalen Allianz in Syrien und Irak gegen den IS dürften auch zahlreiche Kämpfer aus Zentralasien umgekommen sein. Russische Experten wie Andrej Serenko vom Zentrum für Afghanistan-Studien glauben zudem, viele seien auf dem Rückzug in ihre Heimatländer über die Türkei. Das bestätigt auch ein anderer Kenner der Region, Lew Korolkow, der in russischen Medien als ehemaliger Geheimdienst-Mitarbeiter genannt wird. „Viele Kämpfer, die auch ihre Familien dabei hatten und dadurch belastet waren, sind in die Türkei gegangen und haben sich dort verstreut“, so Korolkow zur DW.

Serenko will noch eine neue Tendenz festgestellt haben. Der Einsatz für den IS sei „eine Art Arbeitsmigration“ geworden. „Nach Einschätzungen von Fachleuten ziehen inzwischen mehr Menschen aus Zentralasien aus finanziellen als aus ideologischen Gründen in den Dschihad“, sagt Serenko. Lew Korolkow verweist darauf, dass viele junge Männer aus Zentralasien, die früher in Russland Arbeit fanden, jetzt nach Hause zurückkehren und leichte Beute für IS-Rekrutierer seien. Moskau betreibt derzeit eine restriktive Migrationspolitik. Das Leben in den muslimisch geprägten zentralasiatischen Staaten ist in den letzten Jahren mit steigenden Preisen und hoher Arbeitslosigkeit immer härter geworden.

Fast monatlich erscheinen Nachrichten über festgenommene oder verurteilte IS-Rekrutierer, aber auch über mutmaßliche Terroristen. So hat ein Gericht in Tadschikistan Anfang Dezember einen Mann zu 17 Jahren Haft verurteilt, der seine Mitbürger für den Krieg in Syrien anwarb und ihnen Flugtickets in die Türkei besorgte. In der südrussischen Stadt Rostow am Don wurden ebenfalls im Dezember ein Russe und ein Kirgise zu langen Haftstrafen verurteilt. Der eine sei in Syrien, der andere im Irak vom IS ausgebildet worden, so die Anschulldigung. In Russland wurden Ende 2016 mehrere Gruppen festgenommen, deren Mitglieder nach Angaben der Sicherheitsbehörden Anschläge geplant haben, darunter auch in Moskau. Die meisten Verdächtigen stammen aus Tadschikistan, Usbekistan und Kirgisistan. ■

DW.DE, 06.01.2017

## PROJEKT

## OKUNUTSJA V MIR VOZOBNOVLJAJEMOJ ENERGIJI

Oderjawn победу in meždunarodnom konkurse projektov na nemecskom jazyke «С Германией в мир возобновляемой энергии» в рамках программы Гёте-Института «Молодёжный обмен-2016», ученики гимназии №1 г.Караганды получили возможность посетить Германию.

Кристина Самоследова, учитель немецкого языка, зам.директора по ВР гимназии №1

■ Программа началась с двухнедельной поездки в Германию, а именно во Франкфурт и Вайльбург. Во Франкфурте одиннадцать учащихся и их руководители К.В.Самоследова и М.В.Коломийцева были три дня на молодёжной туристической базе, где для них были организованы экскурсии и занятия по немецкому языку с куратором Гёте-Института Германии Дитмаром Фальком. На занятиях он старался устранить языковой барьер казахстанских ребят, что в последующие дни значительно облегчило общение на немецком языке.

За три дня во Франкфурте ребята посетили достопримечательности города. Одну из первых, главный собор Франкфурта, с колокольни которого открывалась потрясающая панорама. Для этого ребята преодолели 328 ступенек и с высоты 75 метров открылся прекрасный вид на старый город, современные небоскребы и реку Майн, на берегах которой раскинулся Франкфурт.

Интересным было посещение дома известного немецкого поэта Иоганна Вольфганга фон Гёте, где он родился 28 августа 1749 года. Очень красивый, большой и богатый дом XVIII века дает представление о жизни семьи Гёте. В соседнем здании располагается музей Гёте, где хранится коллекция личных вещей и некоторые его рукописи. Если говорить о современных достопримечательностях, то это небоскрёб Майнтауэр, высота которого 240 м, а на крыше расположена смотровая площадка. Майнтауэр – четвёртый по высоте небоскрёб во Франкфурте. У здания четыре подземных и 56 наземных этажей, лифт поднимается на верхний этаж со скоростью 7 м/с.

Поездка выпала на то время, когда вся Германия готовится к главному празднику – Рождеству. Повсеместно устраиваются чудесные ярмарки с горящими огоньками, сосисками с горчицей, глинтвейном и каруселями. Традиция проведения рождественских ярмарок зародилась во Франкфурте в 1393 году. На прилавках ярмарки мы увидели много изделий мастеров: марионетки, свечки, «шелкунчики», жестяные игрушки и елочные украшения, а также традиционные франкфуртские керамические изделия и множество самых разных подарков. Невозможно охватить одним взглядом



В течение десяти дней казахстанские школьники посещали гимназию в Германии.

большую рождественскую елку с тысячами огней, главный символ Рождества. Три дня пролетели незаметно, далее ребята приехали в Вайльбург – город где находится гимназия Philipinum, партнерская школа в рамках молодежного обмена. Прямо с вокзала детей забрали партнерские семьи, в которых ребята проживали десять дней. Им были предо-

различных видов спорта. Ребята увлеченно занимались скалолазанием, скейтбордингом, бадминтоном. После уроков частенько организовывали посиделки в Макдональдсе или дома у немецких детей.

Руководитель проекта Хенрик Ризен в течение этих десяти дней продумал и экскурсии по интересным городам Германии: Гиссену, Вецлару и самому



Бюргермайстер города Вайльбург с участниками проекта.

ставлены уютные отдельные комнаты. Семьи заботились о них, готовили завтрак и ужины, все общались исключительно на немецком языке, не обошлось без смекалки и языка жестов.

В течение десяти дней ученики посетили гимназию, учились в немецких классах. Особенно казахстанцам понравились уроки физической культуры, ведь в спортзале гимназии был инвентарь для

Вайльбургу. Гиссен запомнился, как студенческий город, в котором есть необычный музей «Математикум». Как правило, в музеях экспонаты трогать руками запрещено, а в «Математикум» наоборот. После экскурсии дети сами выбрали экспонаты для игр и экспериментов, а их в музее больше 120. Кто-то собирал объемные фигуры конструктора, кто-то отвечал на вопросы компьютера, кто-то

## ЭСТОНИЯ

## ЗНАКОМСТВО С РАЗНЫМИ ПРОФЕССИЯМИ

Евгения Зеленская

■ Более 80 ребят из Кохтла-Ярвской русской гимназии, Йыхвиской государственной гимназии и Таллиннского Русского лицея в течение года знакомились с работой малых и больших предприятий Эстонии, с историями успешных людей, получили представление о зарплатах, что позволило им принять решение о выборе профессии. Это стало возможным благодаря проекту «Как они это сделали?», реализованному немецким молодежным обществом Ida-Virumaa poorte saksalste ühing, при поддержке фонда Erasmus+.

«Что делать в этой жизни? Как сделать? Как определиться с выбором будущей профессии? Эти вопросы очень волнуют молодежь старших классов и их родителей. В школе сейчас предлагается маленький выбор мероприятий на эту тему, трудно определиться, если ты не сталкивался ни-



Фото из архива Дины Куби

где с профессиями и не имеешь понятия, как и что люди делают на определенных рабочих местах». – пояснила педагог и руководитель проекта Дина Куби.

Ребята посетили Силламяэский порт, нарвские электростанции, где молодые специалисты рассказали о своей карьере. Заглянули в Нарвский колледж, ознакомились с его возможностями. По дороге в Тарту посетили небольшое предприятие Puiduait, где попробовали ремесло изготовителя корзин и мыла, увидели работу диспетчеров в Eesti Energia, посетили городской университет и деревню предпринимателей, на стилизованных улицах которой можно посетить банк, городское управление, мастерские и создать свой салон красоты. «В Таллине ребята познакомились с работниками театра и их историями успеха, узнали, что же представляет собой модное направление консалтинг, посетив маленькую фирму по

предоставлению таких услуг. На керамическом заводе мастерицы и раскрасили кружки, сходили к стилисту, где узнали о тонкостях этой профессии, заодно получили мастер-класс от стилиста Натальи, в ботаническом саду ландшафтный дизайнер рассказала о своем становлении и показала принципы работы и приемы в ландшафтном дизайне. На молодежной неделе познакомились с танцором и музыкантом, попробовали себя в качестве барабанщиков», – рассказывает Дина Куби.

Молодые люди посетили заводы Scanola и Felix, туристический центр отдыха Taevaskoda. Кроме того, ребята узнали об инвестировании от успешного бизнесмена. Самым эмоциональным стало посещение телевизионного центра ERR, где ребята попали за кулисы телестемом и узнали, какой путь нужно пройти, чтобы попасть на работу, приняв участие в передаче «Твой вечер» на ETV+.

## JUBILÄUM

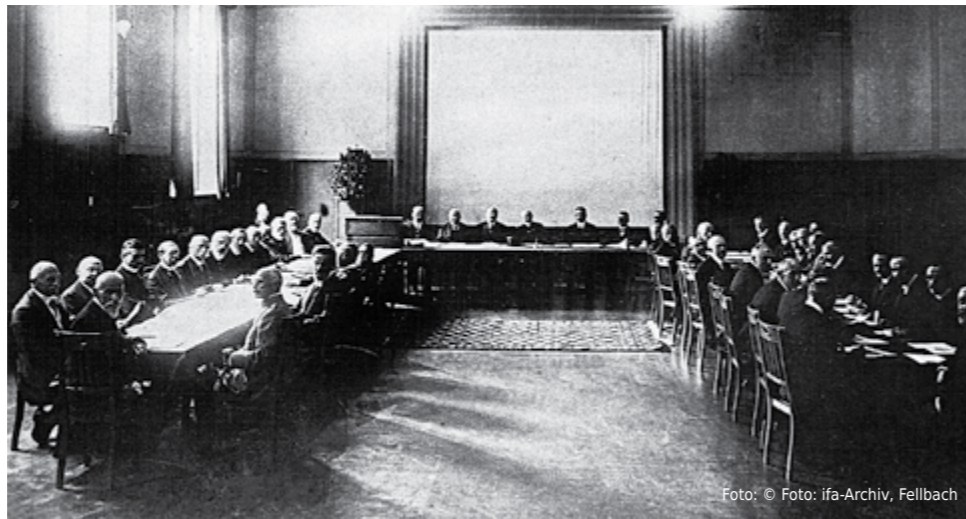
## KULTUR ALS MITTEL DER POLITIK

Totgesagte leben länger. Da macht auch das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) keine Ausnahme. Heute ist das ifa ein internationaler Kulturmittler. Seine wechselvolle Geschichte währt genau 100 Jahre.

Stefan Dege

Festakt im Neuen Stuttgarter Schloss, Reden von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD), Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und Oberbürgermeister Fritz Kuhn (Grüne) – zur Geburtstagsfeier am 10. Januar haben sich wichtige Vertreter des Staates angesagt. Schließlich ist das ifa Deutschlands älteste Mittlerorganisation für auswärtige Kulturbeziehungen. Auf seiner Agenda stehen der Kultur- und Informationsaustausch. Dafür organisiert das ifa Ausstellungen und Seminare. Und beschäftigt 16 Kultur-Entsande in Europa und GUS-Ländern (Anmerk.d.Red.). Es unterhält Galerien in Stuttgart und Berlin und schickt Ausstellungen zu Bildender Kunst, Fotografie oder Architektur um den Globus. Das ifa bringt eigene Publikationen heraus und unterhält eine große Bibliothek. Ziel ist es immer, Menschen und Kulturen ins Gespräch bringen. Geldgeber sind das Auswärtige Amt, das Land Baden-Württemberg und die Landeshauptstadt Stuttgart.

Vor 100 Jahren, am 10. Januar 1917, wurde die Einrichtung als „Museum und Institut zur Kunde des Auslandsdeutschtums und zur Förderung deutscher Interessen im Ausland“ in Stuttgart aus der Taufe gehoben und – wohl wegen des unaussprechlichen Namens – noch im selben Jahr in Deutsches Auslandsinstitut (DAI) umbenannt. Württembergs König Wilhelm II. sprach von einem „Werk des Friedens inmitten des Kriegs“. Es ging darum, das beschädigte Ansehen



Erste Verwaltungsratssitzung des DAI im Stuttgarter Linden-Museum, 30. Juni 1917.

Deutschlands in der Welt zu verbessern. Die vielen Auslandsdeutschen wollte man zudem als kulturelle „Mittler“ einspannen.

## Von den Nazis gleichgeschaltet

Für das ifa begann ein weiter und selten gerader Weg. Schon früh wurde das Institut Spielball politischer Interessen. Zwar standen anfangs mit dem Unternehmer Theodor Wanner und dem Politikwissenschaftler Fritz Wertheimer zwei Männer an der Spitze, die das Institut zunächst als überparteiliche Einrichtung formten. Doch nach der Machtübernahme der Nazis 1933 wurden beide von den Nationalsozialisten aus ihren Ämtern gedrängt.

Die Nazis bemächtigten sich des Auslandsinstituts und stoppten seine kulturellen und völkerverbindenden Aktivitäten. Jetzt propagierte es „Rassenpolitik“ und „Eindeutschung“ ausländischer Gebiete. Das DAI half bei Zwangsumsiedlungen, in dem es Karten über die Verteilung der Bevölkerungsgruppen in Osteuropa lieferte. Es herrschte eine enge Verflechtung mit dem Hitler-Regime, wie eine später vom ifa angeregte Forschungsarbeit 2006 konstatierte.

## Kultur als Mittel der Politik

Nach Kriegsende war der Ruf des DAI stark beschädigt, und es begann der schwierige Neuanfang, jetzt unter dem Namen

„Institut für Auslandsbeziehungen“. 1951 bezog das ifa die wiederhergestellten Räume am Stuttgarter Charlottenplatz. Bundespräsident Theodor Heuss nannte das Institut in seiner Rede „Elementarschule für den Verkehr mit dem Ausland“. Er äußerte die Hoffnung: „Mit Politik kann man keine Kultur machen; vielleicht kann man mit Kultur Politik machen.“

Heuss' Satz könnte noch heute der Leitspruch des ifa sein: Als „Mittlerorganisation“ will es mit Kultur zu einem „friedlichen und bereichernden Zusammenleben von Völkern, Staaten und Religionen beitragen“. Das ifa vermittelt, wie auch das Goethe-Institut, ein Deutschlandbild. Bildungsseminare für deutsche Fachkräfte im Ausland sowie Deutschkurse für Ausländer wurden abgehalten und Regionalreferate eingerichtet, um weltweit Beziehungen zu knüpfen.

Das 100. Jubiläum des ifa fällt in eine unruhige Zeit. ifa-Präsidentin Ursula Seiler-Albring und Generalsekretär Ronald Grätz definieren ihr Institut selbstbewusst als „Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.“ Aktuell beschäftigt das ifa 123 Mitarbeiter – 103 in Stuttgart und 20 in Berlin. Der Jahresetat beläuft sich auf knapp 20 Millionen Euro.

Im Sommer wird Martin Roth, zuletzt Direktor des renommierten Victoria and Albert Museums in London, die ifa-Präsidenschaft übernehmen. Roth hat schon angekündigt, dass er sich stärker der Europa-Politik widmen will.

DW.DE. 10.01.2017

100 Jahre ifa

## TRADITIONEN

## «НЕМЕЦКАЯ РОЖДЕСТВЕНСКАЯ СКАЗКА!»

Рождество в немецком культурном центре «Возрождение» Восточно-Казахстанской области – это больше, чем праздник. Это особая атмосфера, переполняющая радостью и светлой надеждой... Это состояние души, настроение, ожидание счастья и чуда – это рождественская сказка!



Фото: немецкий центр г.Риддера

## Елена Шкабарова

Народная мудрость гласит: «Театр начинается с вешалки», а в немецком центре праздники начинаются у входа, украшенного рождественской атрибутикой: веночками, аппликациями, зимними пейзажами, сапожками.

В центре большая елка с яркими новогодними шарами, конфетами и сосульками, обрамленная золотисто-красной мишурой и гирляндами. Возле большого экрана с изображением фигур Девы Марии, Иосифа и новорожденного Христа, ясли из плетеной корзины с младенцем. Сказочное действо началось стихами, песнями, танцами, инсценировками на немецком языке. Далее последовали интересные викторины и веселые зимние игры. Никто не остался в стороне. По традиции все участники получили подарки от Вайнахтсмана и рождественское печенье с корицей от Кристикинда. Кульминацией торжества стал праздничный обед с блюдами немецкой национальной кухни, которую приготовили Мария Дик, Татьяна Феактистова, Лидия Смирнова, Елена Вуккерт, Клавдия Фомина.

В официальной части с поздравлениями выступили Анар Дукенбаева, руководитель ГУ отдела внутренней политики Акимата г. Риддера, Оксана Дорохова, главный специалист отдела внутренней



Фото: немецкий центр г.Риддера



Фото: немецкий центр г.Риддера

политики, Галина Магомадова, депутат городского Маслихата, Любовь Вильт, руководитель городского клуба солдатских матерей, а также представитель этнокультурных объединений Дома дружбы.

Татьяна Кремешкова, руководитель общества «Риддерская казачья станция»: «Мне нравится наблюдать этот волшебный период времени рядом с немецким обществом «Возрождение». Праздничная атмосфера просто вели-

колепна, чувствуется приближение настоящего торжества. Кипит работа в мастерских, где все заняты изготовлением украшений и стар, и мал. Повсюду слышны мелодии рождественских песен и мотивы народных немецких танцев, где танцует и поет ребятня, молодежь и сеньоры. Все очень веселые, радостные и заряжают нас, представителей этнокультурных объединений, позитивом. И эта волна идет по кругу, поэтому все счастливы!»

Вера Миронова, руководитель русского культурного центра: «Любят немцы свои праздники и пытаются каждый день сделать ярким и радостным. Будь то праздник Рождества, урожая или Пасхи. Даже в дождливый серый день в немецком центре весело и солнечно, так как эти люди делают из жизни праздник!»

Ирина Недобитко, руководитель украинской инициативной группы: «Особое настроение праздника словами описать невозможно – это нужно видеть!»



Фото: немецкий центр г.Риддера

## KOMMENTAR

## DEUTSCHE SCHULE 46 FEIERT WEIHNACHTEN

Schulaula, Weihnachtsbäckerei, Duftkerzen im Glas, Adventskalender. Der echte Weihnachtsmann mit einem Sack voller Geschenke, glückliche Kinder und Lieder. So bin ich am 23. Dezember auf eine weihnachtliche Reise in die Kindheit geraten.

Gulden Ospanowa

Zum Ende des Jahres haben die Deutschlehrerinnen und Schülerinnen und Schüler des Deutschen Schulkomplexes Nr. 46 in Astana der Tradition nach im engen Kreis Weihnachten gefeiert. Als Gast dieser Veranstaltung sind mir dabei viele Erinnerungen wieder in den Sinn gekommen, da ich vor sechs Jahren selbst meine letzte Performance auf der Schulbühne mit einigen Weihnachtsliedern hatte. Seitdem hat sich fast alles verändert: das Repertoire der Lieder, die Kostüme und Dekorationen. Doch eins ist unersetzlich: „Guten Abend, schön! Abend, es weihnachtet schon.“

„Weihnachten ist schön, sagen die Leute. Weihnachten ist fröhlich, sagen die Leute. Weihnachten ist wunderbar, sagen die Leute. Alle finden Weihnachten toll. Aber wo ist Weihnachten?“, – begann der Schüler der neunten Klasse, Akschajyk Kumar, seine Rede. Es war sehr erheitend zu beobachten, dass die jungen Kinder Weihnachten finden wollten und sich alle auf die Weihnachtsspuren begaben. Alle sahen sich um und bemerkten, dass es im Saal viele Weihnachtsdinge gab: Lebkuchen und gebrannte Mandeln, Holzkrippen und Strohsterne. Überall waren die schönen Weihnachtslieder zu hören. „Hier ist bestimmt Weihnachten!“, rief Malika Arstanowa, die vierzehnjährige Moderatorin, voller Freude.

Die Deutschlehrerin und zugleich der Weihnachtsmann, Asina Ospanowa, organisiert schon seit langem dieses Fest und findet es berührend, fröhliche Kindergesichter zu sehen. „Weihnachten ist die schönste Zeit des Jahres. Im Dezember 2012 haben wir mit einigen Schülern Weihnachten in Berlin gefeiert, Weihnachtsplätzchen gebacken und typisch deutsch gegessen. Mit unserer Theateraufführung „Wo ist Weihnachten?“



SchülerInnen und LehrerInnen der Schule Nr. 46 in Astana nach ihrem Weihnachtsprogramm.

wollte ich mit meiner Kollegin Rosa Serikbajewa unseren Schülern ein kleines Stück Weihnachten schenken, weil wir davon überzeugt sind, dass die Weihnachtsstimmung von innen kommt.“

Besonders erfreulich war die Tatsache, dass jede Klasse ihren eigenen Beitrag zum schulischen Fest geleistet hat. Die Schüler der Klasse 8a haben zum Beispiel mit dem Lied „Weihnachten in Familie“ und mit dessen Inszenierung gezeigt, dass in dieser herrlichen Zeit Warmherzigkeit herrscht und alle Familienmitglieder zeitig zu Hause sein wollen. Die kleinsten Teilnehmer haben sogar im Traum den Weihnachtsmann gesehen. Sie haben zusammen getanzt, Weihnachtsgedichte vorgetragen und dafür Süßigkeiten

bekommen. „Der Vorbereitungsprozess selbst war für uns sehr interessant. Nach dem Unterricht sind wir immer in der Schule geblieben, haben uns miteinander beraten und geprobt. Das hat allen Spaß gemacht, und ich denke, diese Momente bleiben noch lange im Gedächtnis.“ So hat die Schülerin der neunten Klasse, Daria Gusak, ihre Eindrücke geteilt. Sie und ihre Mitschülerinnen Anna Knoll, Malika Arstanowa und Schanel Baikulowa haben nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch gesungen und Gitarre gespielt. Das Publikum bekam Gänsehaut.

„Jedes Jahr erwarten die Kinder unserer Schule mit großer Ungeduld Weihnachten. Ich hoffe, dass sie danach noch im Familienkreis sitzen, Leckereien essen und

die gelernten Lieder singen werden“, so Ulschan Rachmedschanowa. Die Fachleiterin für Fremdsprachen hat sich zum Abschluss der Veranstaltung bei den Beteiligten für das gelungene Fest und die hervorragende Organisation bedankt und allen Erfolg, Glück und Gesundheit gewünscht.

„Weihnachten ist die Zeit, um Träume wahr werden zu lassen“, sagt Asina Ospanowa (,ausgezeichnet“) zu bekommen, wurde wahr. Anschließend haben die Schüler im Chor „Stille Nacht“ gesungen und mit Kerzen in der Hand nahmen die jungen Schauspieler mit strahlenden Augen und innerer Zufriedenheit von den begeisterten Zuschauern Abschied. ■

## TRADITIONEN

## FROHE WEIHNACHTEN!

Илона Мартыненко

В немецком центре «Возрождение» г. Караганды собрались активисты общества, чтобы отпраздновать один из самых светлых праздников – Рождество. Организаторами утренника выступили участники клуба немецкой молодежи «Grashüpfger», которые подготовили сказку и игровую программу для всех гостей.

Сказочная постановка была ориентирована на современного зрителя, чем очень порадовала как детей, так и взрослых. В ней девочка отказывается верить в волшебство, а злодей похищает мешок с подарками в канун Рождества. Во время пьесы зрители стали активными её участниками – помогли героям искать похитителя Гринча, участвовали в играх, исполняли песни и танцевали. В сказке счастливым концом – все герои простили Гринча, а Кристикинд открыл мешок с подарками, одаривая детей. Этот день принес много положительных эмоций, объединил и взрослых, и детей.



Фото: предоставлено автором

# ZUM ABLEBEN VON ROMAN HERZOG

Kaum jemand weiß noch, dass Roman Herzog, der siebte Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland (von 1994 bis 1999), auf seiner ersten „offiziellen“ Auslandsreise ausgerechnet die damals noch junge Republik Kasachstan besuchte. Im DAZ-Archiv findet sich ein Beitrag vom 15. April 1995, der das Ereignis beleuchtet.

## Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland erstarkt und wird ausgebaut

Wie geplant war, traf der Bundeskanzler der BRD, Roman Herzog, zu einem dreitägigen offiziellen Besuch in Almaty ein. Nach seiner Einlogierung in der Gastresidenz fuhr er noch am selben Tag zur Hochgebirgsbahn Medeo und besuchte das Deutsche Haus, wo er sich mit Vertretern der deutschen Diaspora Kasachstans unterhielt. Am Abend traf Herzog mit Spezialisten der in unserer Republik arbeitenden deutschen Firmen zusammen.

Am Montagvormittag fand auf dem Platz vor der Residenz des Staatsoberhauptes Kasachstans die Zeremonie des offiziellen Empfangs des hohen Gastes statt. Der Präsident Nursultan Nasarbajew mit Gattin begrüßte herzlich Herzog. Darauf begann das Gespräch der beiden Staatsoberhäupter. Sie erörterten einen breiten Kreis von Fragen, verbunden mit dem Ausbau der beiderseitigen Beziehungen, der jetzigen internationalen Lage und den Problemen der europäisch-asiatischen Zusammenarbeit. Es wurde festgestellt, daß die regelmäßig gewordenen Treffen und Gespräche der führenden Repräsentanten Kasachstans und Deutschland eine feste Basis für die Entwicklung und Erstarkung der gegenseitig vorteilhaften bilateralen Beziehungen auf verschiedenen Gebieten schaffen.

Davon zeugt die Tatsache, daß in den letzten zwei Jahren rund 170 kasachstansisch-deutsche Gemeinschaftsunternehmen entstanden sind; in der Republik arbeiten Vertretungen von 57 großen Gesellschaften



Besuch des Bundespräsidenten Deutschlands Roman Herzog im Deutschen Haus Almaty.

der Bundesrepublik Deutschland. Die Oberhäupter der beiden Länder behandelten eingehend die Lage der deutschstämmigen Bürger Kasachstans. Nasarbajew berichtete über die Arbeit, die im Rahmen der Regierungsorgane zur Herabsetzung ihrer Migration geleistet wird.

Weiter wurden im Beisein der Präsidenten über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität, Terrorismus und anderen gefährlichen Verbrechen besprochen sowie das Protokoll

bezüglich des Austausches von Urkunden über die Ratifizierung des Vertrags zwischen Kasachstan und der Bundesrepublik Deutschland, Kapitalinvestitionen zu fördern und sie gegenseitig zu schützen, signiert.

Nasarbajew überreichte Herzog die Namenlisten der 7.500 deutschen Kriegsgefangenen, die in Kasachstan begraben sind. Dabei erklärte er, daß die Republikführung und die Machtorgane an der Basis alles in ihren Kräften Stehende unternommen haben, um die Gräber der deutschen Bürger

in Ordnung zu bringen und ihre Namen festzustellen. Jetzt können die Angehörigen der Verstorbenen nach Kasachstan kommen, um die Bestattungsorte der ihnen nahen Menschen aufzusuchen. In seiner Antwortansprache dankte Herzog wärmstens dem Präsidenten und unterstrich, daß die Pflege der Gräber von Militärangehörigen die guten Beziehungen und das Vertrauen zwischen unseren Völkern noch mehr festigen werde. Danach beantworteten die Präsidenten Fragen von Journalisten.

Auf der Zeremonie der Unterzeichnung der Dokumente waren der Leiter der Präsidialapparates Nurtai Abykajew und andere offizielle Persönlichkeiten anwesend.

Am selben Tag legte das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland Blumen am Ruhmesmemorial im Park „28 Panfilow-Gardisten“ nieder und traf in der Botschaft der BRD mit Vertretern der Geisteswissenschaftlichen unserer Republik zusammen.

Im Opern- und Ballettheater „Abai“ veranstalteten Herzog und seine Gattin einen Empfang, auf dem Nasarbajew, andere führende Repräsentanten der Republik und die Chefs der in Almaty akkreditierten diplomatischen Vertretungen zugegen waren.

Am Abend fand ein offizielles Essen im Namen des Präsidenten Nasarbajew und seiner Gattin zu Ehren des Präsidenten Herzog und seiner Gattin statt.

Am 11. April ist die Delegation der BRD nach Taschkent abgereist. Deutsche Allgemeine, Nr. 15, 15.04.1995.

### ВНИМАНИЕ: ПОДПИСКА

Уважаемые читатели, теперь вы можете оформить подписку на газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» через Интернет. Услуга доступна на сайте [www.postmarket.kz](http://www.postmarket.kz), который запущен в рамках корпоративной программы трансформации АО «Казпочта».

1. Выберите пункт «Газеты и журналы».
2. Выберите ваш регион.
3. В строке поиска введите индекс **65414** и напротив пункта **DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG (2017)** нажмите на изображение корзины.
4. Вам будет предложено выбрать месяцы и количество комплектов, после чего нажмите кнопку «Добавить».
5. В корзине вы увидите обзор подписки.
6. Далее необходимо авторизироваться или пройти процедуру регистрации на сайте [www.postmarket.kz](http://www.postmarket.kz), после чего вы сможете оплатить подписку.

Стоимость подписки по городам Казахстана составляет **366,29 тг.**, по селам – **384,93 тг. в месяц. Также вы можете оформить подписку в ближайшем отделении «Казпочта», назвав оператору индекс газеты (65414).**

По всем вопросам обращайтесь в редакцию по тел. +7 (727) 263-58-08 (06) или по e-mail: [abo@deutsche-allgemeine-zeitung.de](mailto:abo@deutsche-allgemeine-zeitung.de).

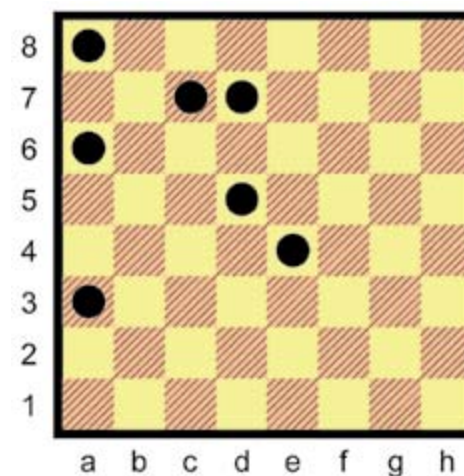
Спасибо за то, что остаетесь с нами. Ваша DAZ.



## KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 016



Setzen Sie wK, wD, wT, wL, wS, wB und sK auf die markierten Felder ein! Sieben Mal Matt in 1 Zug ist möglich durch die sieben Schlüsselzüge der sechs weißen Figuren?

1. Kb6/Df8/Te8/Lc6/Sb6 matt. - Der 6. und 7. Schlüsselzug ist 1. Bc8 matt und 1. Bc8T matt.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: [PeterKrystufek@aol.com](mailto:PeterKrystufek@aol.com) (Speilanleitungen auf Anfrage).

### DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Юлия Бокслер

Практикант: Аннэ Грундиг

Технический редактор: Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: [daz.almaty@gmail.com](mailto:daz.almaty@gmail.com)

[www.deutsche-allgemeine-zeitung.de](http://www.deutsche-allgemeine-zeitung.de)

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 4045.

13 января 2017 г. № 3 (8871).

Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Bevollmächtigter Herausgeber - Ассоциация der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Julia Boxler

Praktikantin: Anne Grundig

Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa, Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: [info@deutsche-allgemeine-zeitung.de](mailto:info@deutsche-allgemeine-zeitung.de)

### ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4045.

13. Januar 2017. Nr. 3/8871.

Druckerei: TOO RPIK „Dauri“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

[www.wiedergeburt-kasachstan.de](http://www.wiedergeburt-kasachstan.de)